

Variationen sollten den Klavierspieler für die Sonate und Ouvertüren des Orchester für die Symphonie entschädigen. Dieser im Beginn sich verflachende Zeitgeschmack zwang mich, meine Zuflucht zur Poetik zu nehmen. So folgte er Vergils Eklogen als erster in seinen Stücken op. 35 in dem Sinne: „Ich dachte mir ein Hirtenvolk, dessen Lebensweise zwar einfach, das aber den Lebensereignissen ebenso wie alle menschlichen Wesen unterworfen ist“. Die Bezeichnung *Rhapsodie* entnahm er „der Vorzeit mit ihren Rhapsoden . . . wie sie ganze Stellen aus Homer's Iliade deklamieren“. Schließlich entnahm er den Titel *Ditirambe*, ursprünglich Festliedern zu Ehren des Dionysos, der Antike. Wenn diese Titel und die aus ihnen fließende musikalische Gestaltung zwar außermusikalischen Ideen entspringen, so handelt es sich doch nicht um eine Art Programmusik. Deshalb hat Kahl vor allem die *Eklogen* als lyrische Klavierstücke herangezogen. Gewiß sind die *Ditiramben*, noch mehr die *Allegri Capricciosi* in manchem vom eigentlichen Lyrischen weit entfernt. Im Grunde gehören sie zur gleichen Gattung: dem selbständigen Klavierstück, trotz der verschiedenen Namen.

In der vorliegenden Sammlung folgen kurzen wenig bedeutsamen *Variationen über ein bekanntes Thema*, op. 16 drei Werke verschiedener Gattung: die *Six Eglogues* op. 35, die *Tre Ditirambi* op. 65, die *Tre Allegri capricciosi di Bravura* op. 84. In ihrer Reihenfolge stellen sie eine Entwicklung vom Lyrischen zum Konzertmäßigen dar.

Kahl hat schon auf die Einflüsse von Mozart, Beethoven, Spohr in der Chromatik, Weber hingewiesen, ebenso auf die oft gegen-taktige Rhythmik, die Anklänge an tschechische Volksmusik, die häufigen Terz- und Sextfolgen, die Bemühungen um neue klangliche Bildungen. Einige Besonderheiten seien noch angemerkt. Die festen Begriffe, die Tomásek mit seinen Titeln verband, zeigen sich in den verschiedenen Formungen. Die *Eglogues* haben die Form ABA, wobei die Wiederholung des A nicht ausgeschrieben wird. Der Mittelteil ist bei einigen motivisch mit dem Hauptteil verwandt. Die *Ditirambi* sind größer angelegt, zum Teil eine Art freier Rondoform. Seltsam ist, daß bei ihnen die Anfangstakte, welche die Hauptmotive enthalten, aus unsymmetrischen und antithetischen Gruppen bestehen, z. B. op. 65 II:

$$2(2+3) + 2 + 5 + 4$$

$$a \quad b \quad a' \quad b' \quad b''$$

$$f \quad p \quad mf \quad f \quad p$$

Die *Allegri di bravura* sind sicher auch klavierpädagogisch bedingt. Sie haben eine längere langsame Einleitung und einen recht umfangreichen schnellen Teil, dessen erster Abschnitt wiederholt wird. Das Ganze ähnelt einem ersten Sonatensatz. Zu den von Kahl genannten klanglichen Eigentümlichkeiten seien noch die Vorliebe für große Abstände der beiden Klavierhände, auch die Akkordgänge, die manchmal auf Brahms hinweisen, genannt. Die vorgelegten Werke stammen aus den Jahren 1805-1818. Sie sind also für die Klavierinstrumente der damaligen Zeit bestimmt. Tomásek hat sie sehr genau mit dynamischen Zeichen, Tempoangaben, auch Metronomzahlen versehen. Aber kein einziges Mal ist ein Pedalgebrauch angezeigt. Das ist sicher kein Zufall. H. Grundmann und P. Mies haben gezeigt (*Studien zum Klavierspiel Beethovens und seiner Zeitgenossen*, 2. Aufl. 1970), wie sehr der damalige Gebrauch des Pedals an bestimmte Voraussetzungen geknüpft war; wie die heute im Vordergrund stehende Benutzung des Pedals zur Erhöhung der Lautstärke und zur Bindung damals viel geringer war. Zweifellos hängt das mit dem ganz andern Klangcharakter der Instrumente der Beethovenzeit zusammen. Das haben die wiederhergestellten Instrumente Beethovens, der Graf-Flügel in Bonn und der Broadwood-Flügel in Budapest, einwandfrei bewiesen. Man wird trotz der Veränderungen zum heutigen Instrument vor allem bei den *Ditirambi* und *Allegri* das Pedal vorsichtig heranziehen müssen, damit man nicht den Charakter der Werke zu sehr in das Gegenteil verkehrt. In den *Eglogues* ist das Pedal kaum notwendig.

Paul Mies, Köln

Eingegangene Schriften

CARLOS DE AZEVEDO: Baroque Organ-Cases of Portugal. Amsterdam: Frits Knuf 1972. 130 S., 56 Abb. (Bibliotheca Organologica. 50.)

JOHANN SEBASTIAN BACH: Schweigt stille, plaudert nicht. Kaffeekantate BWV 211, Leipzig: VEB Deutscher Verlag für Musik (1971). (X), (26) S. (Faksimile-Reihe Bachscher Werke und Schriftstücke. 10.)

ADRIANO BANCHIERI: *Vivezze di Flora e Primavera. Cantate Recitate e Concertate con cinque voci nello spinetto, o chittarone (1622). Trascrizione e realizzazione di Elio PIATELLI.* Roma: Edizioni de Santis 1971. VIII, 128 S., 2 Taf. (Capolavori Polifonici del Secolo XVI „Bonaventura Somma“. Vol. XII.)

HANSJAKOB BECKER: *Die Responsorien des Kartäuserbreviers. Untersuchungen zu Urform und Herkunft des Antiphonars der Kartause. Ismaning: Max Hueber Verlag 1971. XLIII, 340 S., 1 Taf. (Münchener Theologische Studien. II. Systematische Abteilung. 39. Band.)*

Schweizer BEITRÄGE zur Musikwissenschaft. Band I. Im Auftrag der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft hrsg. von Kurt von FISCHER, Arnold GEERING, Hans OESCH und Willi SCHUH. Redigiert von Max LÜTOLF. Bern und Stuttgart: Verlag Paul Haupt (1972). 160 S., 2 Taf. (Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft. III/1.)

KLAUS BLUM: *Hundert Jahre ein Deutsches Requiem von Johannes Brahms. Entstehung, Uraufführung, Interpretation, Würdigung.* Tutzing: Hans Schneider 1971. 158 S.

JOACHIM BLUME: *Komposition nach der Stilwende. Begriffe und Beispiele. Wolfenbüttel und Zürich: Mösel Verlag (1972). 83 S.*

CAREL VAN LEEUWEN BOOMKAMP – JOHN HENRY VAN DER MEER: *The Carel van Leeuwen Boomkamp Collection of Musical Instruments. Descriptive Catalogue.* Amsterdam: Frits Knuf 1971. 190 S.

JOSEPH M. BOONIN: *An Index to the Solo Songs of Robert Franz.* Hackensack N. Y.: Joseph Boonin (1970). VI, 19 S. (Music Indexes and Bibliographies. 4.)

PIERRE BOULEZ: *Werkstatt-Texte. Aus dem Französischen von Josef HÄUSLER.* Frankfurt a. M. – Berlin: Verlag Ullstein GmbH (1972). 286 S.

WERNER BRAUN: *Musikkritik. Versuch einer historisch-kritischen Standortbestimmung.* Köln: Musikverlag Hans Gerig (1972). 155 S. (Musik-Taschen-Bücher. Theoretica. 12.)

ROLF CASPARI: *Liedtradition im Stilwandel um 1600. Das Nachleben des deutschen Tenorliedes in den gedruckten Liedersammlungen von Le Maistre (1566) bis Schein (1626).* München: Musikverlag Emil Katz bichler 1971. 312 S. (Schriften zur Musik. 13.)

LUIGI DALLAPICCOLA: *Appunti, Incontri, Meditazioni.* Milano: Edizioni Suvini Zerboni (1970). 191 S.

Claas Douwes Grondig *Onderzoek van de Toonen der Musijk.* With an introduction by Peter WILLIAMS. Reprint of the original edition Franeker 1699. Amsterdam: Frits Knuf 1970. XXIII, (138) S. (Early Music Theory in the Low Countries. II.)

MORITZ FÜRSTENAU: *Zur Geschichte der Musik und des Theaters am Hofe zu Dresden. Fotomechanischer Nachdruck der zweibändigen Originalausgabe Dresden 1861-1862 in einem Band. Mit Nachwort, Berichtigungen, Registern und einem Verzeichnis der von Fürstenau verwendeten Literatur* hrsg. von Wolfgang REICH. Leipzig: Edition Peters 1971. XIV, 328 S., 1 Taf. und XII, 384 S., 1 Taf. sowie LII S.

JEAN GALLOIS: *Bruckner.* Paris: Éditions du Seuil (1971). 189 S.

MARTIN GECK: *Deutsche Oratorien 1800 bis 1840. Verzeichnis der Quellen und Aufführungen.* Wilhelmshaven: Heinrichshofen's Verlag (1971). 105 S. (Quellen-Kataloge zur Musikgeschichte. 4.)

Festschrift Arnold GEERING zum 70. Geburtstag. Beiträge zur Zeit und zum Begriff des Humanismus vorwiegend aus dem Bereich der Musik. In Zusammenarbeit mit ehemaligen Schülern des Jubilars hrsg. von Victor RAVIZZA Bern und Stuttgart: Verlag Paul Haupt (1972). 257 S., 19 Taf.

Karl GEIRINGER: *Johann Sebastian Bach.* Unter Mitarbeit von Irene GEIRINGER. München: Verlag C. H. Beck (1971). X, 376 S., 5 Taf.

Das Andernacher Gesangbuch (Köln 1608). Faksimiledruck. Mit einem Nachwort hrsg. von Michael HÄRTING. Düsseldorf: Musikverlag Schwann 1970 [168], XIII S. (Denkmäler Rheinischer Musik. 13.)

ALFREDO GIOVINE: Dante Alderighi. Musicista Tarantino. Bari 1971. 14 S. (Biblioteca dell'archivio delle tradizioni popolari Baresi, ohne Bandzählung.) (Auslieferung: Bärenreiter Antiquariat Kassel.)

ALFREDO GIOVINE: Roberto Moranzoni. Direttore d'orchestra Barese. Bari 1971. 13 S., 4 Taf. (Biblioteca dell'archivio delle tradizioni popolari Baresi, ohne Bandzählung.) (Auslieferung: Bärenreiter Antiquariat Kassel.)

GERNOT GRUBER: Das Wiener Sepolcro und Johann Joseph Fux. 1. Teil. Nach einem Vortrag gehalten vor der Jahreshauptversammlung der Johann-Joseph-Fux-Gesellschaft am 3. Dezember 1968. Graz: Johann-Joseph-Fux-Gesellschaft 1972. 38 S. (Jahresgabe 1968 der Johann-Joseph-Fux-Gesellschaft.)

ALOIS HÁBA: Mein Weg zur Viertel- und Sechsteltonmusik. Düsseldorf: Im Verlag der Gesellschaft zur Förderung der systematischen Musikwissenschaft e. V. 1971. 125 S., 9 Abb. (Orpheus Schriftenreihe zu Grundfragen der Musik. 10.)

BARBARA HASELBACH: Tanzerziehung. Grundlagen und Modelle für Kindergarten, Vor- und Grundschule. Stuttgart: Ernst Klett Verlag (1971). 254 S.

EVERETT HELM: Le compositeur, l'interprète, le public. Une étude d'intercommunication. Florence: Leo S. Olschki 1972. 223 S. (Conseil International de la Musique. 1.)

GEORG R. HILL: A Preliminary Checklist of Research on the Classic Symphony and Concerto to the Time of Beethoven (Excluding Haydn and Mozart). Hackensack N. Y.: Joseph Boonin (1970). VII, 58 S. (Music Indexes and Bibliographies. 2.)

GEORGE R. HILL and MURRAY GOULD in Collaboration with a Research Group of the Department of Music, New York University, under the Direction of Jan LaRue: A Thematic Locator for Mozart's Works as listed in Koehler's Chronologisch-Thematisches Verzeichnis – Sixth Edition. Hackensack N. Y.: Joseph Boonin (1970). VII, 76 S. (Music Indexes and Bibliographies. 1.)

IMOGEN HOLST: Byrd. London: Faber and Faber (1972). 79 S., 6 Taf. (The Great Composers, ohne Bandzählung.)

JOSEPH HOUZIAUX: Un musicien belge méconnu: Gaston Knosp 1874-1942. Drève St. Lambert: L. Houziaux 1970. 285 S., 1 Taf.

MICHEL HUGLO: Les Tonaires. Inventaire, Analyse, Comparaison. Paris: Société Française de Musicologie-Heugel et Cie 1971. 487 S.

FRIEDRICH JAKOB: Der Orgelbau im Kanton Zürich von seinen Anfängen bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Teil I: Textband. Teil II: Quellenband. Bern und Stuttgart: Verlag Paul Haupt (1969) und (1971). 296 S., 32 Taf. und 470 S. (Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft. II/18.)

JAZZFORSCHUNG / JAZZ RESEARCH. Band 2. Hrsg. von Friedrich KÖRNER und Dieter GLAWISCHNIG. Graz: Universal Edition 1970. 197 S.

KORALJKA KOS: Musikinstrumente im Mittelalterlichen Kroatien. Beitrag zur allgemeinen Organographie der Musikinstrumente und zur mittelalterlichen Musikgeschichte. Zagreb: Musikwissenschaftliches Institut der Musikakademie 1972. 121 S., 80 Abb., 7 Taf.

HEINRICH KOSNICK: Busoni. Gestaltung durch Gestalt. Regensburg: Bosse Verlag 1971. 215 S., 1 Taf.

FESTSKRIFT Jens Peter LARSEN. Studier udgivet af Musikvidenskabeligt Institut ved Københavns Universitet. Redaktion: Nils SCHIØRRING, Henrik GLAHLN, Carsten E. HATTING. København: Wilhelm Hansen Musik-Forlag (1972). 20*, 423 S., 4 Taf.

EBERHARD LIPPOLD: Zur Frage der ästhetischen Inhalt-Form-Relationen in der Musik. Leipzig: VEB Deutscher Verlag für Musik (1971). 85 S. (Beiträge zur musikwissenschaftlichen Forschung in der DDR. 3.)

BERNHARD LÖSCHHORN: Die Bedeutungsentwicklung von lat. organum bis Isidor von Sevilla. SONDERDRUCK aus: Museum Helveticum. Schweizerische Zeitschrift

für klassische Altertumswissenschaft. 28. Jahrg. 1971. Basel-Stuttgart: Schwabe & Co. Verlag (1971). S. 193-226.

JAN MAEGAARD: Studien zur Entwicklung des dodekaphonen Satzes bei Arnold SCHÖNBERG. Band I. Band II. Notenbeilage. Kopenhagen: Wilhelm Hansen Musik-Forlag (1972). 191 S. und 647 S. sowie (II), 103 S., 3 Tabellen.

Musiche Rinascimentali Siciliane. II: Scuola Polifonica Siciliana. Musiche Strumentali Didattiche. Pietro Vinci: Il Primo Libro della Musica a due voci, 1560. Antonio Il Verso: Il Primo Libro della Musica a due voci, 1596. Giovan Battista Cali: Il Primo Libro di Ricercari a due voci, 1605. A cura di Paolo Emilio CARAPEZZA. English translation by John TICKNER. Roma: Edizioni de Santis 1971. LVIII, 166 S., 13 Taf. (Istituto di Storia della Musica dell'Università di Palermo, ohne Bandzählung.)

MEINOLF NEUHÄUSER: Theorie und Praxis einer ganzheitlichen Musikerziehung in der Grundschule. Lehrerhandbuch zum Schulwerk: Bunte Zaubernoten. Frankfurt a. M.-Berlin-Bonn-München: Verlag Moritz Diesterweg (1968). 65 S.

EKKEHART NICKEL: Der Holzblasinstrumentenbau in der Freien Reichsstadt Nürnberg. München: Musikverlag Emil Katz-bichler 1971. 496 S. (Schriften zur Musik. 8.)

HEIDE NIXDORFF: Zur Typologie und Geschichte der Rahmentrommeln. Kritische Betrachtung zur traditionellen Instrumenten-terminologie. Berlin: Verlag von Dietrich Reimer (1971). 286 S., 5 Abb., 11 Taf. (Baessler-Archiv. Beiträge zur Völkerkunde. Neue Folge. Beiheft 7.)

JOHN A. PARKINSON: An Index to the Vocal Works of Thomas Augustine Arne and Michael Arne. Detroit: Information Coordinators. Inc. 1972. 82 S. (Detroit Studies in Music Bibliography. 21.)

BERNARDO PASQUINI: Opere per Cembalo e Organo. Vol. I. Revisione e Trascrizione di Hedda ILLY. Roma: Edizioni de Santis 1971. VII, 90 S., 10 Faks.

PETER PETERSEN: Die Tonalität im Instrumentalschaffen von Béla Bartók. Hamburg: Verlag der Musikalienhandlung Karl Dieter Wagner 1971. 244 S. (Hamburger Beiträge zur Musikwissenschaft. 6.)

PROCEEDINGS of the Royal Musical Association. Volume 97 (1970-1971). Edited by Edward OLLESON. [London:] The Royal Musical Association 1971. (VI), 162 S.

Quellenstudien zur Musik. Wolfgang SCHMIEDER zum 70. Geburtstag. In Verbindung mit Georg von DADELSEN hrsg. von Kurt DORFMÜLLER. Frankfurt-London-New York: C. F. Peters (1972). 207 S.

GILBERT REANEY: Guillaume de Machaut. London-New York-Toronto: Oxford University Press 1971. 76 S. (Oxford Studies of Composers. 9.)

HERMANN RIEDEL: Originalmusik und Musikbearbeitung. Eine Einführung in das Urheberrecht der Musik. Berlin: J. Schweitzer Verlag (1971). XVI, 259 S.

JEROME ROCHE: Palestrina. London-New York-Toronto: Oxford University Press 1971. 60 S. (Oxford Studies of Composers. 7.)

HELMUT RÖSNER: Nachdruckverzeichnis des Musikschritttums. Reprints. Wilhelmshaven: Heinrichshofen's Verlag (1971). 148 S. (Taschenbücher zur Musikwissenschaft. 5.)

ERNST ROHLOFF: Die Quellenhandschriften zum Musiktraktat des Johannes de Grocheio. Im Faksimile hrsg. nebst Übertragung des Textes und Übersetzung ins Deutsche, dazu Bericht, Literaturschau, Tabellen und Indices. Leipzig: VEB Deutscher Verlag für Musik (1972). 216 S.

JOSEF SAAM: Das Bassetthorn, seine Erfindung und Weiterbildung. Mainz: B. Schott's Söhne 1971. 72 S.

DOMENICO SCARLATTI: Sonates. Volume IX: K 408-457. Edition par Kenneth GILBERT. Paris: Heugel & Cie (1972). VII, 193 S. (Le pupitre. 39.)

ARTUR SIMON: Studien zur ägyptischen Volksmusik. Teil I und Teil II. Hamburg: Verlag der Musikalienhandlung Karl Dieter Wagner 1972. (VI), 190 S. und 60, (104) S. (Beiträge zur Ethnomusikologie. Band 1.)

Two Songs for Feste. Come away, death. Words by Shakespeare, music by King Henry VIII. I am gone, Sir. Music: „The Spanish Lady“. Edited by Ian J. BARTLETT. Overthorpe Hall, Banbury, Oxon: The Piers Press (1971). (7) S.

ELVIDIO SURIAN: A Checklist of Writings on 18th Century French and Italian Opera (Excluding Mozart). Hackensack N. Y.: Joseph Boonin (1970). XIV, 121 S. (Music Indexes and Bibliographies. 3.)

RICHARD SCHAAL: Führer durch deutsche Musikbibliotheken. Wilhelmshaven: Heinrichshofen's Verlag (1971). 163 S. (Taschenbücher zur Musikwissenschaft. 7.)

MARIUS SCHNEIDER: Außereuropäische Folklore und Kunstmusik. Köln: Arno Volk Verlag Hans Gerig KG (1972). 127 S. (Das Musikwerk. 44.)

ROBERT SCHUMANN: Tagebücher. Band I: 1827-1838. Hrsg. von Georg EISMANN. Leipzig: VEB Deutscher Verlag für Musik 1971. 564 S., 16 Taf.

JOSEPH ANTON STEFAN: Capricci. Erstausgabe. Nach zeitgenössischen Abschriften hrsg. von Alexander WEINMANN. Fingersatz von Hans-Martin THEOPOLD. München-Duisburg: G. Henle Verlag (1971). 62 S.

KARLHEINZ STOCKHAUSEN: Texte zur Musik 1963-1970. Band 3. Einführungen und Projekte, Kurse, Sendungen, Standpunkte, Nebennoten. Köln: Verlag M. DuMont (1971). 397 S., 44 Taf.

Igor Strawinsky (1882-1971). PHONOGRAPHIE. Seine Eigeninterpretationen auf Schallplatten und in den europäischen Rundfunkanstalten, zusammen mit einem Verzeichnis der in den deutschen Rundfunkanstalten und im Deutschen Rundfunkarchiv vorhandenen Rundfunkproduktionen und historischen Schallplattenaufnahmen von Strawinsky-Werken hrsg. vom Deutschen Rundfunkarchiv. Frankfurt a. M.: Deutsches Rundfunkarchiv (1972). 216 S.

Die Streichquartette der Wiener Schule. Schoenberg, Berg, Webern. Eine Dokumentation, hrsg. von Ursula von RAUCHHAUPT. München: Verlag Heinrich Ellermann – Hamburg: Deutsche Grammophon Gesellschaft MBH (1972). 185 S., 8 Abb.

STUDI CORELLIANI. Atti del Primo Congresso Internazionale (Fusignano, 5-8 settembre 1968) sotto il patrocinio della Società Italiana di Musicologia a cura di Adriano CAVICCHI, Oscar MISCHIATI, Pierluigi PETROBELLI. Firenze: Leo S. Olschki Editore 1972. 158 S., 2 Taf. (Quaderni della Rivista Italiana di Musicologia. 3.)

IVAN TOURGUÉNEV: Nouvelle Correspondance inédite. Tome I. Textes recueillis, annotés et précédés d'une introduction par Alexandre ZVIGNILSKY. Paris: Librairie des cinq continents 1971. LX, 400 S., XIV (I) Taf.

HERMANN ULLRICH: Die blinde Glasharmonikavirtuosin Mariane Kirchgessner und Wien. Eine Künstlerin der empfindsamen Zeit. Tutzing: Hans Schneider 1971. 76 S., 2 Taf.

EGON VOSS: Studien zur Instrumentation Richard Wagners. Regensburg: Gustav Bosse Verlag 1970. 343 S. (Studien zur Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts. 24.)

HANS WERBIK: Informationsgehalt und emotionale Wirkung von Musik. Mainz: B. Schott's Söhne (1971). 212 S.

HELLMUTH CHRISTIAN WOLFF: Originale Gesangs improvisationen des 16. bis 18. Jahrhunderts. Köln: Arno Volk Verlag Hans Gerig KG (1972). 171 S. (Das Musikwerk. 41.)

YEARBOOK of the International Folk Music Council. Volume 2. 1970. Alexander L. RINGER, Editor. Urbana-Chicago-London: The Board of Trustees of the University of Illinois (1971). VIII, 179 S.

Mitteilungen

Professor Dr. Wilhelm STAUDER, Frankfurt a. M., feierte am 12. April 1973 seinen 70. Geburtstag.

Professor Dr. Kurt von FISCHER, Zürich, feierte am 25. April 1973 seinen 60. Geburtstag.

Adolf HOFFMANN, Göttingen, feierte am 1. Juni 1973 seinen 75. Geburtstag.